

DEUTSCHLAND NEUER BRIEF AN MERKEL

"Das ist das Land, von dem wir geträumt haben“

Veröffentlicht am 23.10.2015 | Lesedauer: 2 Minuten



Quelle: AFP

In einem Brandbrief haben sich zuletzt Bürgermeister und CDU-Funktionäre über Angela Merkels Flüchtlingspolitik beschwert. Doch jetzt bekommt die Kanzlerin auf einmal kräftiges Lob für ihre Haltung.

Mehr als 40 ehemalige DDR-Bürgerrechtler haben sich demonstrativ hinter die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) gestellt. „Das ist das Land, von dem wir geträumt haben“, schreiben die Erstunterzeichner in einem offenen Brief an die Kanzlerin. Die Initiatorin, Katrin Hattenhauer, sagte der Deutschen Welle (DW), man müsse die „Herausforderung mit Mut, Hilfsbereitschaft, Kreativität und Ausdauer annehmen“.

Die ehemaligen DDR-Oppositionellen loben in dem Schreiben die „feste

Haltung“ der Kanzlerin in der Flüchtlingspolitik. „Wir können und wollen heute Menschen, die ihre Freiheit suchen, die ihr Leben und das ihrer Familien retten wollen, nicht an unseren Grenzen ertrinken lassen. Wir wollen keine Zäune errichten, die wir für uns selbst vor mehr als 25 Jahren niedergerissen haben“, heißt es in dem Brief. Alle Unterzeichner hatten in der DDR in den 1980er Jahren für Demokratie und Freiheit gekämpft und die Friedliche Revolution 1989 angestoßen.

Integration als Herausforderung sehen

Die ehemaligen DDR-Oppositionellen weisen auch auf die Herausforderungen bei der Aufnahme der Flüchtlinge hin: „Wir verkennen nicht, dass manche Kommunen bei der Unterbringung der Flüchtlinge an Grenzen stoßen. Wir verkennen nicht, dass auch in Deutschland Menschen mehr Zuwendung und Hilfe brauchen und sie Ängste äußern. Wir wenden uns allerdings entschieden gegen jede Form von verbaler oder physischer Gewalt und gegen Hasstiraden.“

Zugleich appellieren sie an die Gesellschaft, die Fragen der Integration als Herausforderung anzusehen und nicht als Vorwand für eine Abgrenzung zu missbrauchen.

Auf der Unterstützerliste stehen Persönlichkeiten unterschiedlicher politischer Richtungen. Zu ihnen gehören Ulrike Poppe, die heutige brandenburgische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, der Grünen-Politiker Werner Schulz und Pfarrer Christoph Wonneberger, der die montäglichen Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche 1989 koordinierte.

Hattenhauer war auf einer der ersten Montagsdemonstrationen in Leipzig im Herbst 1989 mit dem Plakat „Für ein offenes Land mit freien Menschen“ eingetreten. Damals wurde sie verhaftet und in Isolationshaft gesteckt. Heute lebt sie als freie Künstlerin in Berlin.



FLÜCHTLINGE

Ex-DDR-Bürgerrechtler unterstützen Merkel in der Flüchtlingsdebatte

46 ehemalige DDR-Bürgerrechtler unterstützen Bundeskanzlerin Merkel in der Flüchtlingsdebatte mit einem offenem Brief und schreiben: "Das ist das Land, von dem wir immer geträumt haben!"



Die ehemaligen DDR-Oppositionellen loben die "feste Haltung" der Bundeskanzlerin in der Flüchtlingspolitik. "Wir können und wollen heute Menschen, die ihre Freiheit suchen, die ihr Leben und das ihrer Familien retten wollen, nicht an unseren Grenzen ertrinken lassen. Wir wollen keine Zäune errichten, die wir für uns selbst vor mehr als 25 Jahren niedergerissen haben", schreiben sie an Angela Merkel.

Auf der Unterstützerliste stehen Persönlichkeiten unterschiedlicher Richtungen. Neben Ulrike Poppe, der heutigen Brandenburgischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, gehören auch der Grünen-Politiker Werner Schulz und Pfarrer Christoph Wonneberger, der die montäglichen Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche 1989 koordinierte, zu den Erstunterzeichnern.

Bürgerrechtler verweisen auch auf Herausforderungen

In einer Zeit, in der die Bundeskanzlerin wegen ihrer liberalen Asylpolitik unter Druck steht, schreiben die ehemaligen DDR-Oppositionellen weiter: "Mit größtem Respekt sehen wir Ihre feste Haltung zur Aufnahme asylsuchender Flüchtlinge bei uns in Deutschland."

Gleichzeitig weisen die Bürgerrechtler aber auch auf die Herausforderungen hin, vor denen das wiedervereinte Deutschland jetzt steht. "Wir verkennen nicht, dass manche Kommunen bei der Unterbringung der Flüchtlinge an Grenzen stoßen. Wir verkennen nicht, dass auch in Deutschland Menschen mehr Zuwendung und Hilfe brauchen und sie Ängste äußern. Wir wenden uns allerdings entschieden gegen jede Form von verbaler oder physischer Gewalt und gegen Hasstiraden."

Mut und Ausdauer damals und heute

Alle 46 Unterstützer des Briefes haben in der DDR in den 1980er Jahren für Demokratie und Freiheit gekämpft und die Friedliche Revolution 1989 angestoßen. Die Initiatorin des Briefes, Katrin Hattenhauer, hatte auf einer der ersten Montagsdemonstrationen in Leipzig im Herbst 1989 mit dem Plakat "Für ein offenes Land mit freien Menschen" genau das zum Ausdruck gebracht, was sie auch

heute 26 Jahre später für Europa einfordert. Damals wurde sie verhaftet, in Isolationshaft gesteckt und es drohten ihr zehn Jahre Gefängnis. Heute lebt sie als freie Künstlerin in Berlin.

Der Deutschen Welle sagte Katrin Hattenhauer: "Die Bürgerbewegung hat vor mehr als 25 Jahren eindrücklich gezeigt, wie man mit Mut und Ausdauer ein ganzes Land verändern kann. Mit dieser Erfahrung wollen wir unsere Stimme erheben für den Schutz asylsuchender Flüchtlinge und gegen Vorurteile und Gewalt. Wir sollten diese Herausforderung nun mit gleichem Mut, mit Hilfsbereitschaft, Kreativität und Ausdauer annehmen."

Der offene Brief an Bundeskanzlerin Merkel endet mit einem Appell an Politik, Wirtschaft, Medien und Bürgerinnen und Bürger: Die noch offenen Fragen der Integration der Flüchtlinge sollten nicht zu einer Abgrenzung führen, sondern alle sollten die Herausforderung annehmen.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

Der offene Brief an Merkel im Wortlaut

Datum 23.10.2015

Autorin/Autor Boris Claudi

Themenseiten Angela Merkel, DDR, Mauerfall

Schlagwörter DDR, Bürgerrechtler, Merkel, Flüchtling

Teilen Versenden Facebook Twitter google+ mehr ...

Feedback: Schreiben Sie uns!

Drucken Seite drucken

Permalink http://dw.com/p/1Gt7r

MEHR ZUM THEMA



Der offene Brief an Merkel im Wortlaut 23.10.2015

DDR-Bürgerrechtler unterstützen Kanzlerin Merkel in der Flüchtlingsdebatte. Die DW veröffentlicht den Brief der 47 Unterzeichner im Wortlaut.



Tausende Flüchtlinge an deutscher Grenze 29.10.2015

Im deutsch-österreichischen Grenzgebiet sind die Helfer mit dem Ansturm der Flüchtlinge überfordert. Stundenlang warten tausende neue Flüchtlinge auf den Weitertransport – bei Nacht-Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt.



Nervöse Stimmung vor Koalitionsgipfel zu Flüchtlingen 30.10.2015

Die Lage vor dem Koalitionstreffen am Sonntag ist angespannt: Nach der CSU fordern nun auch CDU-Politiker eine Zuzugs-Begrenzung für Flüchtlinge. SPD-Chef Gabriel sieht die Handlungsfähigkeit der Regierung bedroht.